

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative Lektüre  
wünscht Ihnen  
Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Einheitsfest in Potsdam**

Opfer der SED-Diktatur kritisieren Programm

[pnn.de](http://pnn.de)

Opferverband beklagt fehlende Auseinandersetzung mit DDR-Unrecht

[rbb24.de](http://rbb24.de)

### **Stasi-Akten sollen ins Bundesarchiv: "Kein Schlussstrich"**

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

### **Führungen zum Tag des offenen Denkmals am 12. September**

Von der Stasi-Zentrale zum Campus für Demokratie

[berliner-woche.de](http://berliner-woche.de)

### **Zwei neue Ausstellungen in der Barockscheune**

Sonderausstellung "Umbruch Ost-Lebenswelten im Wandel",  
die von Freitag, 4. September, bis Sonntag, 1. November, zu  
sehen ist. 30 Jahre nach der ...

[mainpost.de](http://mainpost.de)

### **30 Jahre sind seit Wiedervereinigung vergangen**

**Kreis Mettmann.** Aus diesem Anlass zeigt der Kreis Mettmann bis zum 2. Oktober die Ausstellung „Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“.

[supertipp-online.de](http://supertipp-online.de)

### **Matthias Langer und seine Flucht aus der DDR**

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Spitzelakte**

Konflikt um mutmaßliche IM-Tätigkeit von Dieter Laudenbach (AfD) spitzt sich zu

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Vom Gestern und dem Heute**

Die Plauerer schauen zurück in die Jahre der Wendezeit. Was Demokratie, Freiheit und Meinungsfreiheit gestern war und heute ist, wurde im Malzhaus frei heraus diskutiert.

[vogtland-anzeiger.de](http://vogtland-anzeiger.de)

### **Schwerin: 30 Jahre Friedliche Revolution in Bild und Text**

2019 erinnerte auch Schwerin mit einer Veranstaltung an die Friedliche Revolution. Nun fasst eine Publikation die Erinnerung zusammen und blickt zurück.

[schwerin-lokal.de](http://schwerin-lokal.de)

### **Entlassung von Hubertus Knabe**

Untersuchungsausschuss wird immer mehr zur Sackgasse

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **Mythos NVA-Knast**

Die Geschichte des einzigen Militärgefängnisses der DDR in Schwedt arbeitet ein Verein auf. Das Interesse ist groß.

Wenn du nicht spurst, kommst du nach Schwedt!

[moz.de](http://moz.de)

### **Gedenken an Opfer des sowjetischen Speziallagers in Sachsenhausen**

1945 wurden die NS-Konzentrationslager befreit. Doch schon bald kamen neue Häftlinge. Neben Nazis und Kriegsverbrechern auch viele Unschuldige

[rbb24.de](http://rbb24.de)

[dw.com](http://dw.com)

### **„Uferfrauen“: Kriminalisiert und von der Stasi beobachtet. Lesben in der DDR**

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

WEISRUSSLAND

**Oppositionelle in Haft: Weitere Festnahmen bei Belarus-Protesten**

[faz.net](https://www.faz.net)

[tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

RUSSLAND

**Wie ein Stalin-Kritiker in Russland diffamiert wird**

Ende Juli 2020 wurde in Russland der Menschenrechtler und Historiker Jurij Dmitrijew zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt.

Nach Ansicht von Regimekritikern in Russland ist der Prozess ein klarer Fall von Diffamierung und Geschichtsklitterung.

[br.de](https://www.br.de)

## AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

**SED-Opfer spielen bei Einheitsfeiern keine Rolle**

Die Deutsche Presse Agentur (dpa) hat heute folgende Meldung herausgegeben:

„Die Opfer der SED-Diktatur spielen nach Einschätzung ihres Dachverbands bei den Feiern zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung keine Rolle. «Bei den Feierlichkeiten zu 30 Jahren deutscher Einheit kommen Hunderttausende Opfer der SED-Diktatur leider nicht vor», sagte der Vorsitzende der [weiter](#)

zum Fall Nawalny

**„Das Morden an russischen Regimekritikern muss aufhören“**

Der Sprecher der Bundesregierung Steffen Seibert hat soeben mitgeteilt, dass es einen „zweifelsfreiender Nachweis“ für eine Vergiftung mit einem chemischen Nervenkampfstoff des Regimekritikers und Oppositionspolitikers Alexej Nawalny gibt. Auf Veranlassung der Charité – Universitätsmedizin Berlin hat ein Spezial-Labor der Bundeswehr eine toxikologische Untersuchung anhand von Proben Alexej Nawalyns durchgeführt, wobei der zweifelsfreie Nachweis eines chemischen Nervenkampfstoffes [weiter](#)

UOKG und MENSCHENRECHTSZENTRUM COTTBUS e.V

Tribunal „Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft“ 11. - 13. September 2020

in Cottbus eine Kooperationsveranstaltung der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) mit dem Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. (MRZ) und der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), wir freuen uns, Sie für das Tribunal „Zwangsarbeit in politischer DDR-Haft“ vom 11. - 13. September 2020 im Menschenrechtszentrum in Cottbus einzuladen. Es ist eine Kooperationsveranstaltung der Union der Opferverbände Kommunistischer

Gewaltherrschaft e.V. (UOKG) mit dem Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. (MRZ), der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und der Denkmalstiftung für Opfer des Kommunismus (Victims of Communism Memorial Foundation, Washington, D.C.), gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters.

Mit dem Tribunal verfolgen wir folgende Ziele:

Wir wollen erreichen, dass über die zum [weiter](#)

 [2020 UOKG Zwangstribunal Haft Mail](#)

**Ort:** Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Bautzener Straße 140

03050 Cottbus

UOKG e.V.

**Bundeskongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ/DDR**

**23. – 25. Oktober 2020**

Gedenkstätte Frauenzuchthaus Hoheneck

Veranstalter: UOKG e.V.

Kooperationspartner: Forum für politisch verfolgte und inhaftierte

Frauen der SBZ/SED-Diktatur; Gedenkstätte Frauenzuchthaus

Hoheneck; Stadt Stollberg/Sachsen; Areal Stalburc

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur

und Medien, Prof. Monika Grütters

Wichtige Informationen:

Liebe Interessenten am Bundeskongress politisch verfolgter Frauen,

der Kongress ist leider seit Anfang Februar mit 100 Anmeldungen

ausgebucht. Erfahrungsgemäß sagen einige wenige angemeldete

Teilnehmer wieder ab. Zu diesem Zweck führen wir eine Warteliste,

in die Sie sich gerne eintragen lassen können. Sie können sich gerne

gegen einen Unkostenbeitrag von 10€ für Samstag, den 24. Oktober,

als Tagesgast anmelden. In diesem Fall müssen wir Sie bitten, für

Ihre Verpflegung und Unterkunft selbst zu sorgen.

Anmeldungsschluss für Tagesgäste ist der 15. September 2020.

Bitte melden Sie sich auch als Tagesgast unbedingt unter

folgender [mehr](#)

Die Landesbeauftragte für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

**30 Jahre Friedliche Revolution in Schwerin**

Pressemitteilung 03. September 2020

Heft mit Beiträgen und Fotos der Festveranstaltung am 23.10.2019 sowie Stasi-Dokumenten

zur Schweriner Montagsdemonstration am 23.10.1989

Die von der Landesbeauftragten für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur soeben

herausgegebene Publikation „30 Jahre Friedliche Revolution: Zeichen setzen für Demokratie

und Freiheit“ dokumentiert in Wort und Bild die Festveranstaltung vom 23. Oktober

[weiter](#)

## Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Pressemitteilung Nr. 14

Aufarbeitungsbeauftragte Dr. Maria Nooke begrüßt die Eröffnung der Ausstellung „**Lebenslänglich Heimkind**“ in Bad Freienwalde als weiteren Schritt in der Aufarbeitung der DDR-Heimerziehung.

Auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg waren zwischen 1949 und 1989 ca. 20.000 Mädchen und Jungen in Spezialheimen wie Durchgangsheimen und Jugendwerkhöfen untergebracht. Auch heute, im 30. Jahr der deutschen Einheit, leiden weiter

## Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

### „Erlaubt, aber unerwünscht - Zeitzeugengespräch über eine schwule Jugend in der DDR“

Im Rahmen der CSD-Aktionswochen findet in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus (Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus) am 8. September 2020, 18.30 Uhr ein Gesprächsabend zur Situation homosexueller Menschen in der DDR statt. Zu Gast wird Mario Röllig sein - Zeitzeuge und ehemaliger politischer Häftling. Mario Röllig, 1967 geboren, war sich früh seiner Homosexualität bewusst. Als er sich in einen Mann aus Westberlin verliebte und fortan mit ihm leben wollte, geriet er in den Blick des Ministeriums für Staatssicherheit. 1987 versuchte er aus der DDR zu fliehen.

Röllig wird im Rahmen der Veranstaltung weiter

## Die Beauftragte des Landes Brandenburg

zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Anstehende Veranstaltungen

Bürgerberatung in Spremberg

[aufarbeitung.brandenburg.de](http://aufarbeitung.brandenburg.de)

## 20 JAHRE STIFTUNG GEDENKSTÄTTE BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

### JUBILÄUMSVERANSTALTUNG

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen beging am 1. Juli 2020 ihren 20. Jahrestag der Stiftungsgründung. Zugleich erinnert sie am 3. Oktober an die Schließung des Untersuchungsgefängnisses des Ministeriums der Staatssicherheit der ehemaligen DDR vor 30 Jahren.

Aus diesem Anlass lädt die Gedenkstätte am 6. September 2020 zwischen 11 und 14 Uhr zu einem Jubiläumsprogramm und von 15 bis 18 Uhr zu einem Konzert mit Katrin Sass. „Wir freuen uns, auch unter den derzeit durch die Corona-Vorschriften eingeschränkten Bedingungen das Gelände und seine Einrichtungen mit einer Jubiläumsveranstaltung für die Öffentlichkeit zugänglich machen zu können“, sagt Dr. Helge Heidemeyer, Direktor der Gedenkstätte.

[stiftung-hsh.de](http://stiftung-hsh.de)

## CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

### **Eine Revolution gegen die Angst – öffentliche Grußadresse an die mutigen Demonstrant\*innen in Belarus.**

Die Bilder und Nachrichten, die uns nun schon seit einigen Wochen aus Belarus erreichen, erinnern uns stark an das Jahr 1989. Sie rufen Erlebnisse und Erfahrungen wach. Auch wir standen lange einem aggressiv agierenden Staat gegenüber. Die gewaltsame Niederschlagung der friedlichen Proteste in Peking im Juni 1989 war uns ständig vor Augen, die Angst vor einer „chinesischen Lösung“ wurde täglicher Begleiter des Aufbegehrens gegen die Diktatur. Doch auf wundersame Weise verlief der Herbst 1989 weitgehend friedlich und ging als „Friedliche Revolution“ in die Geschichtsbücher ein. Möglich wurde dies durch viele [havemann-gesellschaft.de](http://havemann-gesellschaft.de)

Buchvorstellung und Filmvorführung

**Berlin, Sa. 5. September 2020, 17.00**

Wenn der Staat DDR kritisiert wird, fühlen sich oft auch die Menschen kritisiert, die in ihm gelebt haben. Das macht Gespräche innerhalb von Familien über ihr Leben in der DDR so schwierig. Viele schweigen bis heute, doch in ihrem Schweigen wächst die Wut. Die Gespräche, die die Filmemacherinnen Sabine Michel und Dörte Grimm mit ostdeutschen Familien führten, ermutigen, neu und ohne Vorwürfe miteinander ins Gespräch zu kommen. Zugleich helfen sie, aktuelle politische Entwicklungen in Ostdeutschland anders und besser zu verstehen, indem sie den Blick öffnen für die Spätfolgen des Lebens in insgesamt drei politischen Systemen.

„Die anderen Leben“ (Link be.bra verlag)

Sabine Michel - geboren 1971 in Dresden, ging 1990 – mit dem letzten Ost-Abitur – nach Paris und studierte später Filmregie in Potsdam/Babelsberg. Ihr Kurzfilm »Hinten schießt die Ente« führte als Publikumserfolg 2005 zu ihrem ersten Langspielfilm »Nimm dir dein Leben«. Seitdem arbeitet die Adolf-Grimme-Preisträgerin für Kino und Fernsehen und am Theater. Dörte Grimm – geboren 1978 in Pritzwalk, studierte Publizistik, Geschichte und Ethnologie in Berlin. Seit 2008 arbeitet sie als Autorin und Filmemacherin. Sie schreibt Kinderbücher, dreht Dokumentarfilme und arbeitet für das Fernsehen. Seit 2015 engagiert sie sich im Verein Perspektive hoch drei / Dritte Generation Ostdeutschland.

Nach der Lesung haben Sie die Möglichkeit, den Autorinnen Fragen zu stellen oder einfach ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss zeigen wir auf der Leinwand des Campus-Kinos den **Dokumentarfilm ZONENMÄDCHEN** von Sabine Michel. Der Film erzählt die persönliche Geschichte der Regisseurin und ihrer Schulfreundinnen. Aufgewachsen in der DDR werden

die jungen Frauen mit dem letzten Ost-Abitur in ein neues Leben geschickt. Jede von ihnen muss ihren Weg neu finden. Wie erlebten sie die neue Freiheit? Und wieviel „Zone“ steckt heute noch in ihnen?

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter und gemäß der Auflagen der aktuellen Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin statt. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Robert-Havemann-Gesellschaft e. V., be.bra verlag, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

**Ort:** Innenhof, Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie  
Ruschestraße 103  
10365 Berlin

Tag des offenen Denkmals

**Berlin, Sa. 12. September 2020, 11.00 - 18.00**

### **VON DER STASI-ZENTRALE ZUM CAMPUS FÜR DEMOKRATIE**

Wo einst die Stasi fast vier Jahrzehnte lang die Überwachung und Verfolgung von Menschen organisierte, öffnen sich heute neue Perspektiven. Am Tag des offenen Denkmals laden Akteure der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ zur Spurensuche und zu Gesprächen ein.

Die weitgehend im Original erhaltene Etage im Dienstsitz des Ministers für Staatssicherheit, Erich Mielke, in „Haus 1“ kann man heute als Teil des Stasimuseums besuchen. Im ebenfalls denkmalgeschützten „Haus 7“ haben heute Mitarbeitende des Stasi-Unterlagen-Archivs ihre Büros. 2018 wurde hier die Dauerausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv „Einblick ins Geheime“ eröffnet.

Im Innenhof führen Zeitzeugen durch die Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“, die die wichtigsten Stationen der Friedlichen Revolution in der DDR von den Anfängen des Protestes über den Mauerfall bis zur deutschen Einheit zeigt.

An verschiedenen Stationen auf dem Gelände erfahren Sie mehr über die wechselhafte Geschichte des Hauses und können Fragen an Experten und Expertinnen stellen: zur Nutzung durch die Stasi, zu den Anfängen nach 1990 und zu der heutigen Arbeit des Archivs. Alte und neue Perspektiven auf die ehemalige Stasi-Zentrale lassen sich bei einer geführten Foto-Tour, einem Geländespaziergang oder individuell per Actionbound-App erkunden.

[Veranstaltungsflyer \(pdf\)](#)

PROGRAMM

**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie  
Ruschestraße 103  
10365 Berlin

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

### **Landwirtschaft in der DDR: Verfall in den 1980er-Jahren**

Interview mit Historiker Dr. Jens Schöne

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Bodenreform in der Sowjetzone**

3. September 1945 "Junkerland in Bauernhand"

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Ein Land wird abgewickelt – vom Ende der DDR**

Auch 30 Jahre später sind die Spuren der deutschen Wiedervereinigung unübersehbar,

[br.de](http://br.de)

### **Mit Taucherflossen in die Freiheit – Flucht über die Ostsee**

... die Todesfälle bei Fluchtversuchen aus der DDR über die Ostsee. Eine Suche nach Zeitzeugen und Zeitzeuginnen hat begonnen ...

[webmoritz.de](http://webmoritz.de)

### **Wie eine DDR-Flucht zum innerdeutschen Politikum wird**

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Die anderen Leben.** Generationsgespräche Ost

Bebra-Verlag, 200 Seiten, 20 Euro

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

Buch

Wolfgang Ruge

### **Stalinismus - eine Sackgasse im Labyrinth der Geschichte**

(zuerst Deutscher Verlag der Wissenschaften, Ostberlin 1990).

Verlag Die Buchmacherei, Berlin 2020. 192 Seiten, 12 Euro.

Bereits 1990, im Jahr des Zusammenbruchs der Sowjetunion, erschien die pointierte Analyse des Historikers Wolfgang Ruge. Dreißig Jahre später ist sie neu aufgelegt worden.

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

Buch

Ines Geipel

### **Generation Mauer**

Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2020.

280 Seiten, 10,00 EUR, ISBN-13: 9783608982466

Der Generationenbegriff ist in Gefahr, inflationär zu werden.

Der darin zum Ausdruck gebrachten Zuschreibungen und Selbsteutungen jedenfalls sind viele. Manches kommt eher feuilletonistisch, anderes in ernstem Wissenschaftsgewand



daher: dort ein Modewort, hier eine analytische Kategorie. Schon das 20. Jahrhundert schien – neben anderem – ein Jahrhundert der Generationen und Generationenkämpfe zu sein, das 21. ist es offenbar nicht minder. Waren es damals die „Frontgeneration“, die „Kriegsjugendgeneration“ oder die „Nachkriegsgeneration“, die in den Ohren klangen, so sind es später meistens nicht sehr langlebige Attribute, in bunter Mischung die „Generation Golf“, die „Generation Berlin“, die „Generation Ally“, von der heute kaum jemand weiß, was sich dahinter verbarg, natürlich auch die „68er-Generation“, zuvor die „Flakhelfergeneration“, die „skeptische Generation“, eine Erfindung des Soziologen Helmut Schelsky, oder die „Generation der Mitte“, mit der sich der Antisemit und ehemalige NS-Kulturfunktionär Karl Epting 1953 zu Wort gemeldet hatte. Nun also die „Generation Mauer“, ein bereits 2014 erschienener, jetzt noch einmal aktualisierter Text von Ines [mehr](#)

Buch

Klaus Schroeder

**Kampf der Systeme: Das geteilte und wiedervereinigte Deutschland**

Lau Verlag/Olzog Verlag 2020, 388 Seiten, 26 Euro

Klaus Schroeder widerlegt das Klischee von einer angeblich „sozialen“ DDR. Das ist einerseits gelungen. Doch mit pauschalen Urteilen über die Ostdeutschen bedient der Politologe genau die Nostalgie, die er eigentlich bekämpfen will.

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

Buch

Angelika Schmidt

**November. Meine Zeit als politische Gefangene im Frauengefängnis Hoheneck**

Berlin 2020, 164 Seiten, 12 x 19 cm, Klappenbroschur, ISBN: 978-3-95894-160-1, 14,99 Euro

November Zeitzeugin berichtet über politische Haft im Frauengefängnis Hoheneck über Schicksal und Aufarbeitung einer politischen Gefangenen ein sensibles, aber schonungsloses Buch über die DDR und deren Umgang mit Andersdenkenden Angelika Schmidt hat eine sanfte Stimme, hoch, weiblich. Nichts darin lässt erahnen, dass sie ein Leben in der DDR, Gefängnis und viele biografische Brüche hinter sich hat. Sie ist eine der ehemaligen politischen Häftlinge des berühmtesten Frauengefängnisses in Hoheneck. Diese Zeit verfolgt sie bis heute – nun hat sie ein Buch über ihr Leben und die Zeit im Stasi-Gefängnis geschrieben: „November. Meine Zeit als politische Gefangene im Frauengefängnis Hoheneck“.

1975 sind sie und ihr Mann des Sozialismus überdrüssig und unternehmen einen Fluchtversuch aus der DDR, der scheitert.

In den folgenden 30 Monaten ihrer Haft müssen sie das wahre Gesicht der „Diktatur des Proletariats“ kennenlernen. Für 3 Monate sind sie den tschechischen Justizbehörden ausgeliefert; 8 Monate den Stasivernehmern; ihren Lügen und Intrigen; 19 Monate den „Erziehern“ und Wachleuten in Hoheneck, die auch brutal zugeschlagen haben. 29.06.1978 – 30.12.1979: Entlassung gegen unseren Willen in die DDR: Belegt mit Berufsverbot, Personalausweisentzug und damit Unterbindung aller Reisemöglichkeiten, Bespitzelung, dazu die Häme der Mitmenschen, die mit dem DDR-Regime kollaborieren. Später folgen die Ausreise in die BRD und der Aufbau einer neuen Existenz in Wiesbaden. Ein berührender, schonungsloser Bericht einer ehemaligen politischen Gefangenen des DDR-Frauengefängnisses Hoheneck. Besonders ist, dass sie nicht an ihrem Leben verzweifelt, keine alles dominierende Bitterkeit aufkommen lässt. Ihre lebensbejahende Haltung ist wahrscheinlich der stärkste Widerspruch, den sie ihrer Haftzeit und allen Beteiligten entgegensetzen kann. Ein Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte von Hoheneck jenseits ideologischer Verhaftung. Überall im stationären Buchhandel oder unter [www.omnino-verlag.de](http://www.omnino-verlag.de). Wir empfehlen im Online-Buchhandel: [www.genialokal.de](http://www.genialokal.de) oder [www.buch7.de](http://www.buch7.de)

## DIVERSES

**Friedrichstadt-Palast unter Denkmalschutz gestellt**

[berliner-woche.de](http://berliner-woche.de)

**Neue Ausstellung informiert über Entwicklung von Sturmgewehr in der DDR**

[mdr.de](http://mdr.de)

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ausstellung

Bad Freienwalde, bis 16. Dezember 2021

**„Lebenslänglich Heimkind“ in Bad Freienwalde als weiteren Schritt in der Aufarbeitung der DDR-Heimerziehung**

Auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg waren zwischen 1949 und 1989 ca. 20.000 Mädchen und Jungen in Spezialheimen wie Durchgangsheimen und Jugendwerkhöfen untergebracht. Auch heute, im 30. Jahr der deutschen Einheit, leiden die Betroffenen noch immer unter den Folgen des erlittenen Unrechts und der restriktiven Umerziehung. Ihnen zuzuhören und ihre Erlebnisse und Erfahrungen in der SED-Diktatur zu dokumentieren, ist eine wichtige Grundlage für eine breite gesellschaftliche Wahrnehmung. Die Ausstellung „Lebenslänglich

Heimkind“ präsentiert solche Zeitzugenerinnerungen auf 14 Medienstationen. Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Dr. Maria Nooke, berät mit ihrem Team seit vielen Jahren ehemalige Heimkinder. Nach jahrelangen Bemühungen sind inzwischen mehrere Betroffene aus dem Durchgangsheim Bad Freienwalde rehabilitiert worden. Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 10 bis 19 Uhr | Di, Fr 10 bis 21 Uhr | Sa 13 bis 18 Uhr  
**Ort:** „OFFi“ Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Bürgerzentrum der Stiftung SPI  
Berliner Straße 75  
16259 Bad Freienwalde

Podiumsdiskussion

**Berlin**, 08. September 2020 - 01. Juni 2021

**Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen - Veränderungen - Perspektiven**

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream)

Kronenstraße 5

10117 Berlin

+++ Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie werden die Veranstaltungen der Reihe "Zukunftswerkstatt Einheit" ausschließlich live im Internet übertragen:

[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/livestream). +++

Die Mitschnitte der Veranstaltungen können dort auch nachträglich angesehen werden. Der Start der Reihe hat sich auf den 8. September 2020 verschoben. Die ursprünglich bis dahin geplanten Veranstaltungen werden 2021 nachgeholt.

Mit der Wiedervereinigung vor 30 Jahren galt es, zwei völlig unterschiedliche politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme zusammenzuführen. Das Leben vieler Menschen änderte sich grundlegend – vor allem in Ostdeutschland, aber auch im Westen. Die Zeit des Wandels wirkt bis heute nach und prägt vielfach den Blick auf das vereinigte Deutschland [weiter](#)

Ausstellung

**Hannover**, bis 20. September 2020

Christian Borchert

**Tektonik der Erinnerung**

Mit fotografischen Beobachtungen unspektakulärer Alltagsmomente verwies Christian Borchert (1942-2000) in der ideologiegeladeten Atmosphäre der 1980er-Jahre in besonderer Weise auf Möglichkeiten künstlerischer Integrität. In seinem von einem hohen zeitgeschichtlichen Bewusstsein getragenen Werk liegen archivarisch-dokumentarische und künstlerisch-poetische Strategien nahe beieinander.

Seit Mitte der 1950er-Jahre fand der Fotograf seine Motive vor allem in seiner Geburtsstadt Dresden und in Berlin. Hierher war er 1968 nach einem Ingenieur-Studium, einer Tätigkeit als technischer Leiter an der Deutschen Hochschule für Filmkunst, Potsdam Babelsberg, und einer Ausbildung als

Fotograf in Potsdam gezogen und hatte, neben einem Fernstudium Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, sechs Jahre als Bildreporter für die wöchentlich erscheinende Neue Berliner Illustrierte weiter  
[ndr.de](http://ndr.de)

### **Point Alpha Stiftung**

**Rasdorf/Geisa.** Spannende Themenvielfalt & namhafte Referente Veranstaltungsprogramm für das zweite Halbjahr 2020  
[osthessen-news.de](http://osthessen-news.de)

DISKUSSION MIT WOLFGANG SCHÄUBLE UND WERNER SCHULZ  
**Berlin, Mi. 9. September 2020, 20.00 - 22.00**

### **Drohte die Deutsche Einheit an der Stasi-Frage zu scheitern?**

Vor nunmehr 30 Jahren, einen Monat vor der deutschen Einheit, kam es zu einer bemerkenswerten Konfrontation: Ost- und West-Politiker hatten vollkommen unterschiedliche Auffassungen zur Frage, wie im vereinigten Deutschland mit den Stasi-Unterlagen umgegangen werden sollte. Die Volkskammer der DDR hatte gerade ein Stasi-Aktengesetz verabschiedet, das die Bundesregierung nicht in den Einigungsvertrag übernehmen wollte. DDR-weit kam es deshalb zu Protesten, in Ostberlin sogar zu einer Besetzung und einem Hungerstreik auf dem ehemaligen Stasi-Gelände. Wichtige Akteure und Zeitzeugen von damals diskutieren über Anlass und Folgen dieses Konflikts.

Dr. Wolfgang Schäuble (CDU), Präsident des Deutschen Bundestages  
Werner Schulz (B90/Grüne), ehem. Mitglied der freigewählten Volkskammer, späterer MdB und MdEP

Moderation Georg Mascolo, Journalist

Begrüßung und Kurzeinführung: Dr. Christian Booß,  
Aufarbeitungsverein Bürgerkomitee 15. Januar e.V.

**Ort:** St. Bartholomäus-Kirche

Friedenstraße 1  
10249 Berlin

Wegen begrenzter Platzzahl empfehlen wir eine Anmeldung unter: [bueko\\_1501\\_berlin2@web.de](mailto:bueko_1501_berlin2@web.de)

In Kooperation des Aufarbeitungsvereins Bürgerkomitee 15. Januar e.V.  
Mit der Bartholomäus-Gemeinde in Berlin-Friedrichshain

Ausstellung

**Erfurt, Sa. 12. September 2020, 14.00 -18.00**

### **Spurensuche**

Zu den Erfurter Denkmaltagen öffnet das Stasi-Unterlagen-Archiv am Samstag, 12. September 2020, in der Unteren Kaserne der Zitadelle Petersberg die Türen. Das Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert ist für eine Besichtigung geöffnet.

Das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv verwahrt rund 4,5 Regalkilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme und Dias. Immer wieder finden sich in der täglichen Arbeit mit den Stasi-Unterlagen Bilder, deren Herkunft den Archivarinnen und Archivaren Rätsel aufgeben. Oft fehlt für die genaue Verzeichnung der inhaltliche Bezug – Ort, Datum und Ereignis sind unbekannt. Wo und wann entstand das Foto und was wollte die DDR-Staatssicherheit dokumentieren?

Im Informations- und Dokumentationszentrum kann man sich umfassend zur Arbeit der DDR-Geheimpolizei informieren und hat gleichzeitig die Möglichkeit, sein Wissen einzubringen.

Die Ausstellung "Spurensuche. Fotos unbekannter Herkunft im Archiv" bietet neben Informationen zur DDR-Geheimpolizei auch die Möglichkeit, selbst einen Anteil an der Aufarbeitung zu leisten. Interessierte können sich an der Spurensuche beteiligen und haben vielleicht Hinweise, um Unerkanntes zu identifizieren. Die Ausstellung kann bis 01.11.2020 besucht werden. Im Rahmen der stündlichen Archivführungen (14 Uhr bis 17 Uhr mit begrenzter Teilnehmerzahl) werden Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei sowie die Arbeit und den Umgang mit den Stasi-Unterlagen heute erläutert.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Hygienevorschriften und bringen Sie Ihre eigene Mund-Nasen-Schutz-Maske mit.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Eintritt ist frei.

Buchvorstellung und Diskussion

**Perleberg, Mi. 16. September 2020, 19.00**

**Schattenspiel Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi**

Begrüßung Rainer Potratz, Beauftragte des Landes Brandenburg zur

Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Vortrag

„Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“

Dr. Marianne Subklew-Jeutner (Autorin) Gespräch Wir danken der

Stadt Perleberg und ihrer Bürgermeisterin Annett Jura für die

Bereitstellung des Raumes und die Unterstützung bei der Veranstaltung.

Pfarrer Eckart Giebeler arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer

Gefängnisseelsorger in bis zu zehn Haftanstalten der DDR und verpflichtete

sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für

Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte,

besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und

Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum

innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren. 1992 veröffentlichte

Giebeler seine Autobiografie unter dem Titel „Hinter verschlossenen Türen.

Vierzig Jahre als Gefängnisseelsorger in der DDR“, in der er u. a. beschreibt,

wie er den Anwerbungen des MfS als Christ und Pfarrer widerstanden habe. Die Geschichte von Eckart Giebeler ist in ihren individuellen Dimensionen die Geschichte einer persönlichen Tragik. Aber sie ist auch eine Geschichte von Schuld und Verrat, ungeklärtem kirchlichen Leitungsverhalten und letztlich eine Geschichte der Suche nach Zugehörigkeit, die Eckart Giebeler auf seine Weise beantwortet hat.

**Ort:** Turnhalle der Geschwister-Scholl-Grundschule  
Dobberziner Straße 28  
Perleberg

**Neuruppin, Mi. 16. September 2020, 18.30**

**Die Abenteuer des Werner Holt**

DDR 1965, 165 Minuten, Spielfilm, FSK: ab 16

R: Hans-Joachim Kunert

D: Klaus-Peter Thiele, Manfred Karge, Arno Wyzniewski

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Kornspeicher Neumühle

Neumühle 3

16827 Neuruppin

Film

**Kienitz, Di. 22. September 2020, 19.00**

**Der Aufenthalt**

DDR 1983, 101 Minuten, Spielfilm, FSK: ab 14

R: Frank Beyer

D: Sylvester Groth, Fred Düren, Matthias Günther

Der Eintritt kostet 3 EUR.

**Ort:** Kirche Kienitz

Schulstraße 15

15324 Letschin OT Kienitz

Vortrag

**Teistungen, Do. 24. September 2020, 19.00**

**Der Operativ-Technische Sektor - die Zauberwerkstatt der Stasi?**

Referent: Detlev Vreisleben

14.00 – 19.00 Bürgerberatung

Das Mikrofon in der Decke der Wohnung oder eine Kamera versteckt in der Gießkanne auf dem Friedhof. Die DDR-Geheimpolizei hatte viele Methoden, um sich Informationen zu beschaffen. Doch wer war für die Entwicklung dieser Geräte [weiter](#)

**Ort:** Grenzlandmuseum Eichsfeld

Duderstädter Str. 7-9

37339 Teistungen

**Bernburg (Saale), 2. bis 4. Oktober 2020**

**Besuch aus Rheine anlässlich 30 Jahre**

**Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“**

Am 3. Oktober 2020 feiern wir das 30jährige Jubiläum der Wiedervereinigung unseres Landes und 30 jährige Partnerschaft mit der Stadt Rheine. Angestoßen durch die historisch einmaligen Prozesse der Friedlichen Revolution in der DDR der Jahre 1989 und 1990 beendete die Deutsche Einheit die über 40 Jahre andauernde Deutsche Teilung.

So friedlich diese Revolution und die daraus resultierende Einheit des deutschen Volkes verlaufen sind, so schwierig sind teilweise individuelle Lebensläufe in der überworfenen SED Diktatur verlaufen. Systematisch wurden körperliche und seelische Existenzen zerstört, Familien getrennt und generationsübergreifende sichtbare und unsichtbare Wunden zugefügt, an deren Folgen Zeitzeugen und Angehörige noch immer leiden. Aussicht auf Heilung gibt es nur in der Erinnerung der Opfer und der Aufarbeitung der subjektiven und objektiven Symptome. Dies verspricht unserer Gesellschaft eine achtsame Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

**Freitag, 2. Oktober**

17 – 18 Uhr Ausstellungseröffnung im Rathaus III und  
Ausstellung Kunsthalle

Thema. „Von der friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“  
mit Beiträgen von / mit Bernburgern – Es ist an der Zeit - 11 Teil  
19:00 Uhr Abendessen im Metropol

**Samstag, 3. Oktober**

10 - 12 Uhr Fahrt mit der „Saalefee“ (stromabwärts)

Zum Thema: „Was hat sich in der Industrie geändert?“

14:00 Uhr Vorstellen der Hochschule Anhalt mit Vortrag

18:00 Uhr Festveranstaltung im Perforcehaus

Eines der Opfer der SED-Diktatur ist Dr. Karl Heinz Bomberg.

Aufgewachsen in Thüringen, studiert in Leipzig erkannte er früh seine Leidenschaft für Musik und Texte und verarbeitete Alltägliches in Liedern, bis das System auf ihn aufmerksam wurde (OV „Sänger“) und erste Repressalien durch die Staatsmacht einsetzten. Der ausgebildete Facharzt wurde schließlich 1984 inhaftiert. Seit 1993 betreut er als Therapeut die subjektiven und objektiven Verletzungen von Opfern und ihren Angehörigen. Damit ist Dr. Karl Heinz Bomberg nicht nur selbst ein Opfer, sondern gleichzeitig ein wertvoller Zeitzeuge für den fachlichen Umgang mit den krankmachenden Folgen der Diktatur auf das Individuum und die Gesellschaft. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem Zeitzeugengespräch und anschließender „musikalischer Gruppentherapie“.

Begrüßung

*Henry Schütze*

Oberbürgermeister Stadt Bernburg (Saale)

**18.05** Uhr Grußwort

Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister der Stadt Rheine

**18.15** Uhr Zeitzeugengespräch: Politische Repression  
und Haft in der DDR.

Generationsübergreifende individuelle Bewältigung  
und gesellschaftliche Diagnose.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*, Michael Koch,

Hans Joachim Grossert, Dr. med. Ursula Darnstaedt, Hans Strecker

**18.45** Uhr Fragerunde und Diskussion: Wider das Vergessen.

Erinnerungskultur als gesellschaftliche Verantwortung.

Zeitzeuge: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

**19.15** Uhr Musikalischer Ausklang.

Liedermacher: *Dr. Karl Heinz Bomberg*

Musikalische Begleitung: *Erika Josephine Kunz (Musik-und Theaterpädagogin)*

(ca.) 20.00 Uhr Fortsetzung der Gespräche & kleiner Imbiss mit Getränken.

**Sonntag, 4. Oktober**

10:00 Uhr Gottesdienst in der Marienkirche Pfarrer Johannes Lewek

30 Jahre Städtepartnerschaft und 30 Jahre „Deutsche Einheit“

11:00 Uhr Verabschiedung und Rückreise nach Rheine